

Wie kann man sich vor dem Missbrauch der Bezeichnung "biologisch" schützen?

Autor(en): **Brandenberger, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **32 (1977)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-892702>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie kann man sich vor dem Mißbrauch der Bezeichnung «biologisch» schützen?

Herr Dr. H. Brandenberger von der Biotta AG schreibt darüber in «Reform und Diät»:

Seit Jahren wird von interessierten Kreisen versucht, die Bezeichnung «biologisch» zu verbieten. Da dies aber am energischen Widerstand gesundheitsbewußter Kreise gescheitert ist, wird neuerdings versucht, das Wort «biologisch» in Mißkredit zu bringen und neue Verwirrung zu stiften.

Es ist zwar eine Tatsache, daß mit dem Wort «biologisch» Mißbrauch getrieben wird. In Tat und Wahrheit weiß aber der Konsument ganz genau, was er will, wenn er zum Beispiel biologisches Gemüse oder biologische Gemüsesäfte verlangt. Er will nämlich Gemüse, das ohne treibende Kunstdünger und ohne Gift angebaut wurde.

Was soll nun der verunsicherte Konsument tun? Wer gibt ihm eine wirkliche Bio-Garantie?

Biotta verarbeitet nur Bio-Gemüse, das unter der Kontrolle von Dr. Hans Müller von der Bio-Genossenschaft Galmiz angebaut wird. Es ist dies die bestgeschulte und bestkontrollierte Bio-Produzentengruppe der Welt. Dr. Müller leitet auch eine eigene Schule für biologischen Landbau und gibt laufend Kurse für Landwirte und Gärtner. Er läßt durch seine Landbauberater jährlich Bodenproben machen, um anhand der Mikroflora zu überprüfen, ob seine Grundsätze für biologischen Landbau eingehalten werden.

Wir selbst kontrollieren das eingehende Gemüse mit Hilfe eines Bio-Testes und auch gaschromatografisch, womit eine lückenlose Kontrolle gewährleistet ist, wie sie kein anderes Unternehmen zu bieten vermag. Wenn Sie Biotta-Säfte wählen, haben Sie nicht nur eine einmalige Bio-Garantie, sondern Sie genießen auch die einzigen biologischen Gemüsesäfte, die mit Molke aufgewertet sind und deshalb die Spurenelemente und Mineralsalze der Milch enthalten und absolut natürlich schmecken.